

3. Paraguay (ohne näheren Fundort) Fiebig S.

Anodontites (Lamproscapha) ensiformis (SPIX). — 1½ junge, aber nicht mißzuverkennde Stücke, die deshalb von großer Wichtigkeit sind, weil die Art noch niemals aus dem La Plata-Gebiete, in das ganz Paraguay abwässert, bekannt geworden ist.

Ein Massenvorkommen riesiger *Succinea putris* L.

Von

D. v. d. Horst, Ludwigshafen a. Rh. I.G. Farbenindustrie.

Die Tatsache, daß besondere ökologische Verhältnisse die Schneckenfauna eines eng begrenzten Bezirkes in charakteristischer Weise zu modifizieren vermögen, fand ich kürzlich an einem Beispiel bestätigt, über das ich hier ganz kurz berichten möchte.

Es handelt sich um eine Kolonie ungewöhnlich großer Exemplare der Bernsteinschnecke *Succinea putris* L., welche ich in den sog. Rheinauen rechtsrheinisch unterhalb Mannheims fand. Der Fundort ist eine von Weidenbestand umgebene, etwa 200 mal 300 m im Geviert messende Waldblöße auf einer schmalen Landzunge, welche auf der einen Seite vom Rheinstrome, auf der anderen von einem Altwasser begrenzt wird. Die Blöße, deren Boden aus Lehm besteht, ist mit *Polygonum*, *Ranunculus* und *Laportea* bestanden und geht allmählich in den Weidenwald über. Auf dieser Blöße kommen die erwähnten Succineen vor, und zwar waren die Tiere, bezw. deren ersammelte leere Gehäuse umso größer, je weiter der Fundort vom Walde entfernt war. Die durchschnitt-

lichen Maße der in der Mitte der Lichtung gesammelten Gehäuse betrug: Höhe, 23—25 mm, Breite 12—14 mm. Das größte von mir gefundene Exemplar maß Höhe 26.5, Breite 14 mm. In den die Lichtung unmittelbar umgebenden Weidenbeständen hatten die Gehäuse wieder die normale Größe, während tiefer im Walde keine Succineen mehr vorkamen.

Was den Habitus der Gehäuse betrifft, so ist die Tatsache bemerkenswert, daß bei einem großen Prozentsatz derselben die Wandung des letzten Umganges unterhalb der Naht konvex nach innen gewölbt ist, und daß die Naht tief auf der vorhergehenden Windung aufliegt, wodurch die Gehäuse ein scalaridartiges Aussehen erhalten.



Erjavecica approximans A. Schm. in den Karawanken.

Von

Werner Boeckel, Erfurt, Alsenstraße 8.

Im Juli 1930 hatte ich das Glück gelegentlich einer botanischen Exkursion auch *Erjavecica approximans* A. SCHM. aufzufinden. Bisher war diese seltene Art nur aus den Steiner Alpen bekannt. Ich kann nunmehr einen Fundort vom Südhang der Karawanken bekannt geben, wodurch das Verbreitungsgebiet erheblich vergrößert wird. Ich sammelte die Art beim Abstieg vom Kleinen Hochstuhl ins Savetal in etwa 1500—1600 m Höhe. Ich benutzte dabei den Weg, der von der slowenischen Hütte Prešernova koča, die in etwa 1900 bis 2000 m Höhe am Südhang des Kleinen Hochstuhl liegt, in Serpentinaen nach Süden ins Tal führt. An diesem Wege an einer Stelle an der oberen Waldgrenze fand ich *Erjavecica approximans* A. SCHM. an einem großen Felsblock von 2—3 m Durchmesser. Sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Horst D.J. van der

Artikel/Article: [Ein Massenvorkommen riesiger *Succinea putris* L. 170-171](#)